

Die Hellsicht.

Ein Aufzug aus dem Drama des Lebens, von Peter Wegger.

Simon, Kranzbauer. Kathrin, sein Weib. Konstant, Schullehrer, sein Bruder. Ein Schaffner. Ein Arbeiter.

Zeit: Gegenwart. — Ort: Ein Eisenbahnhof.

Coupe dritter Klasse. Mehrere Arbeiter, in welchen ärmlich getriebene Reisende sitzen und liegen, theils schlafend. Nacht. Coupe in gewöhnlicher Weise mit beleuchteter. Der Zug ist in Bewegung, an den Fenstern fliegt manchmal ein Licht vorüber. Man hört beständig ein dumpfes Rollen, das aber nicht störend ist. — In dem Abteil links, zwischen einer großen, vollgepackten Lebertrache, einem großen Handtuch, roten Regenschirm, roten Mantel und anderem Gepäck liegt der Kranzbauer, ein stiller, noch jugendlicher Mann mit rotem rauffen Rundgesicht, halb alperisch, halb schäfflerisch gekleidet. Er scharrt, bewegt sich, murmelt halbvernehmlich den Namen „Kathrin“ und schlafend weiter.

Der Schaffner. (Zum offenen Fenster herein.) Meine Herren! Die nächste Station ist München! Kranzbauer. (Erregt, fährt sich an den Kopf.) Was? Schon München? Na, das heißt geschlafen. (Reißt die Lider. Gähnt.) Da muß man jetzt seine Sachen zusammenpacken. Ein alter Handwerksbursch (erhebt sich, zieht sich zum Fenster hinaus.) Mir scheint, das Rest ist immer weit weg. Es flinkt schon die Luft. Auch den Lichtschein sieht man nicht. (Ein Arbeiter. (Winkt auch hinaus.)) Meiner Seel, der ganze Himmel ist roth; man glaubt, es tummt a Feuerbrand sein.

Handwerksbursch. Ja, wie gestern bei der Nacht. Muß was gebrannt haben, gestern bei der Nacht. Da oben, dem Gebirg zu. Ist eine absehbare Wölke gesehen. Bei Wasing sind die Leute aufstanden und haben gelaunt. Kann eine größere Dürstheit sein gewesen.

Arbeiter. Gehört hat man mir. Kranzbauer. Steigen die Herren auch aus in München?

Handwerksbursch. Ich hab' schon. Kranzbauer. Mit Verlaub, sind Sie belanzt in München?

Handwerksbursch. Wä'r nit schlecht! Wenn man ein geborener Münchener ist.

Kranzbauer. Dann könnten Sie mir vielleicht einen guten Rathhof anrathen. Ich bin unbekannt und möchte mich gerne ein paar Tage in München aufhalten. Handwerksbursch. Gasthof? Beim weißen Hund!

Arbeiter. (Brummig.) Eh, beim weißen Hund! Ist a Spulentein. — Beim Stern in der Schloßergasse. Haben's nur drei Minuten hin.

Kranzbauer. Vom Bahnhof? Arbeiter. Vom Bahnhof haben's a Viertelstund. Zum Hofbräuhaus haben's nur drei Minuten vom Stern aus.

Kranzbauer. (Seine Sachen zusammenstellend.) Bin schon so neugierig auf das München. Die landwirtschaftliche Ausstellung soll so schön sein, sagen's. Woher will ich in die Bildergalerien, weil sie gar so viel zu sehen haben. Handwerksbursch. Bildergalerie? Diebst's in München a Bildergalerie? Arbeiter. Er meint die Pinakothek!

Handwerksbursch. Ah ja so, die gleich vom Spatenbräu hinüber, weiß schon. — Woher kommen's denn?

Kranzbauer. Sein thu ich von Brachstein und kommen thu ich von Weisshofen. Handwerksbursch. Sein's tran? Kranzbauer. Jetzt nimmer, Gott sei Dank. Aber gestern. Berdammt, die Gicht hab' ich g'habt, schon seit drei Jahren. Unser Doktor daheim hat mir mehr g'machen g'laut. Wäre schon bald für's Herz gefährlich, hat er g'sagt, wissen's weil ich a bissel einherg'schleht hab' — und hat mich zum Vater Knapp geschickt.

Handwerksbursch. Und der hat Ihnen den Tuxel ausgetrieben. Kranzbauer. Den sollt' man in Gold einlassen, den Vater Knapp. Man glaubt's nit. Ich hätt's nie geglaubt. Wie neu geboren ist man. Glauben's, ich hätt' einmal so schlaffen können? Seit Jahren hab' ich in kein Federbett nimmer so gut geschlafen, wie jetzt da auf der Holzbank!

Arbeiter. Ja, ja, die Gesundheit ist das Beste. Kranzbauer. Das ist wohl wahr. Also beim Stern, haben Sie gesagt. Arbeiter. Werden zufrieden sein. Nichts einen Gruß aus vom mir. Vom Herrl-Franz, sagen's. Und er soll Ihnen ein gutes und billiges Zimmer geben.

Kranzbauer. (Sich aufrichtend.) Wissen's, auf ein paar Gerdner wechle kommt's nit nicht an. Man muß sich auch einmal ein paar gute Tage anthun.

Handwerksbursch. (Geschmeidig und über die Zügel gebeugt.) Wenn der Herr einen Führer sollt' brauchen in München? Ich recomandir' mich. Bin ein geborener Münchener — Arbeiter. Ja, der nicht einmal von den Bildergalerien was weiß.

Handwerksbursch. (Nod.) So viel, wie so ein Helferrichter, ein Lumpdaz, weiß ich auch noch, Gott sei Dank!

Kranzbauer. Aus dessen Handtasche einige Wepfel fallen, während er ihn hebt. Dabei Wir fetzen aus, meine lieben Wepfel. Worishofen Wepfel. Für meine Kinder. So was nicht's

nit in Brachstein. Wie Butter. Freuen sich ja allemal, die Knöpfen, wenn der Vater was mitbringt. Arbeiter. Wieviel haben's hter denn?

Kranzbauer. Nach'm Kilo. Arbeiter. Kinder, meine ich. Kranzbauer. Ah, wieviel Kinder, meinen's Drei, derweil. A Wibel und a Madel. Man freut sich eh schon auf die Fragen, wenn man sie sechs Wochen lang nicht gesehen hat. Gesund, so weit, ist alles, schreibt meine Alte. — Ah, mir scheint —

(Der Zug geht langsamer, an den Fenstern gleiten zahlreiche Lichter vorbei. Der Kranzbauer packt seine Sachen zusammen.) Handwerksbursch. Darf ich helfen? Will's nachher hinausgeben.

Kranzbauer. Dank' schön. Dank' schön. Hab' meinen eigenen Diener bei mir. (Bewient sich selbst. Der Zug steht, man schickt sich an, auszusteigen.)

Schaffner. (Von draußen.) München! Fünf Minuten. Nach Freising, Plattling, Regensburg, Passau umsteigen!

Kranzbauer. Herr Condukteur, ich bitt' schön, ich steig hier aus. Bitt' schön, aufmachen!

Arbeiter. Rufen's nur nach dem Omnibus vom Stern. (Steigt aus.) Handwerksbursch. (Macht sich um den Kranzbauer, der immer mit Umständlichkeit seine Sachen auspackt.)

Kranzbauer. (Wird aufmerksam.) Sein Gesicht verändert sich in Spannung. Ich weiß nit, Bruder. Ich weiß nit. Ich weiß nit. Ich weiß nit. Von einer Feuerprize hast was gesagt.

Kranzbauer. (Mittelt am Fenster.) Aufmachen, Condukteur! Aufmachen!

Handwerksbursch. Warten's, das werden wir gleich haben. Da muß man sich zu helfen wissen. (Macht auf.) So. Steigen's nur aus.

(Draußen Bahnhof, Gepädräger u. f. u. gehen hin und her. — Wie der Kranzbauer aussteigen will, erscheint an der Thür Konstant, der auf das Trittbrett getreten ist. — Konstant, der Schullehrer aus Brachstein, dunkel, halb fähig gekleidet. Das etwas blaße Gesicht mit der Brille von einem graubraunen Vollbart umrahmt. Hohe Stirn, die oben spitzig zuläuft, nur aber von einem breittrentigen Hut bedeckt ist. Wundwärts geht das dünne, grauhaarige bis über die Achseln hinaus. Er trägt auf der rechten Hand ein Plaid und in der Hand ein Lebertrache.)

Kranzbauer. (Rüttelt am Fenster.) Aufmachen, Condukteur! Aufmachen!

Handwerksbursch. Warten's, das werden wir gleich haben. Da muß man sich zu helfen wissen. (Macht auf.) So. Steigen's nur aus.

(Draußen Bahnhof, Gepädräger u. f. u. gehen hin und her. — Wie der Kranzbauer aussteigen will, erscheint an der Thür Konstant, der auf das Trittbrett getreten ist. — Konstant, der Schullehrer aus Brachstein, dunkel, halb fähig gekleidet. Das etwas blaße Gesicht mit der Brille von einem graubraunen Vollbart umrahmt. Hohe Stirn, die oben spitzig zuläuft, nur aber von einem breittrentigen Hut bedeckt ist. Wundwärts geht das dünne, grauhaarige bis über die Achseln hinaus. Er trägt auf der rechten Hand ein Plaid und in der Hand ein Lebertrache.)

Kranzbauer. (Rüttelt am Fenster.) Aufmachen, Condukteur! Aufmachen!

Handwerksbursch. Warten's, das werden wir gleich haben. Da muß man sich zu helfen wissen. (Macht auf.) So. Steigen's nur aus.

(Draußen Bahnhof, Gepädräger u. f. u. gehen hin und her. — Wie der Kranzbauer aussteigen will, erscheint an der Thür Konstant, der auf das Trittbrett getreten ist. — Konstant, der Schullehrer aus Brachstein, dunkel, halb fähig gekleidet. Das etwas blaße Gesicht mit der Brille von einem graubraunen Vollbart umrahmt. Hohe Stirn, die oben spitzig zuläuft, nur aber von einem breittrentigen Hut bedeckt ist. Wundwärts geht das dünne, grauhaarige bis über die Achseln hinaus. Er trägt auf der rechten Hand ein Plaid und in der Hand ein Lebertrache.)

Kranzbauer. (Rüttelt am Fenster.) Aufmachen, Condukteur! Aufmachen!

Handwerksbursch. Warten's, das werden wir gleich haben. Da muß man sich zu helfen wissen. (Macht auf.) So. Steigen's nur aus.

(Draußen Bahnhof, Gepädräger u. f. u. gehen hin und her. — Wie der Kranzbauer aussteigen will, erscheint an der Thür Konstant, der auf das Trittbrett getreten ist. — Konstant, der Schullehrer aus Brachstein, dunkel, halb fähig gekleidet. Das etwas blaße Gesicht mit der Brille von einem graubraunen Vollbart umrahmt. Hohe Stirn, die oben spitzig zuläuft, nur aber von einem breittrentigen Hut bedeckt ist. Wundwärts geht das dünne, grauhaarige bis über die Achseln hinaus. Er trägt auf der rechten Hand ein Plaid und in der Hand ein Lebertrache.)

Kranzbauer. (Rüttelt am Fenster.) Aufmachen, Condukteur! Aufmachen!

Handwerksbursch. Warten's, das werden wir gleich haben. Da muß man sich zu helfen wissen. (Macht auf.) So. Steigen's nur aus.

(Draußen Bahnhof, Gepädräger u. f. u. gehen hin und her. — Wie der Kranzbauer aussteigen will, erscheint an der Thür Konstant, der auf das Trittbrett getreten ist. — Konstant, der Schullehrer aus Brachstein, dunkel, halb fähig gekleidet. Das etwas blaße Gesicht mit der Brille von einem graubraunen Vollbart umrahmt. Hohe Stirn, die oben spitzig zuläuft, nur aber von einem breittrentigen Hut bedeckt ist. Wundwärts geht das dünne, grauhaarige bis über die Achseln hinaus. Er trägt auf der rechten Hand ein Plaid und in der Hand ein Lebertrache.)

Kranzbauer. (Rüttelt am Fenster.) Aufmachen, Condukteur! Aufmachen!

Handwerksbursch. Warten's, das werden wir gleich haben. Da muß man sich zu helfen wissen. (Macht auf.) So. Steigen's nur aus.

(Draußen Bahnhof, Gepädräger u. f. u. gehen hin und her. — Wie der Kranzbauer aussteigen will, erscheint an der Thür Konstant, der auf das Trittbrett getreten ist. — Konstant, der Schullehrer aus Brachstein, dunkel, halb fähig gekleidet. Das etwas blaße Gesicht mit der Brille von einem graubraunen Vollbart umrahmt. Hohe Stirn, die oben spitzig zuläuft, nur aber von einem breittrentigen Hut bedeckt ist. Wundwärts geht das dünne, grauhaarige bis über die Achseln hinaus. Er trägt auf der rechten Hand ein Plaid und in der Hand ein Lebertrache.)

Kranzbauer. (Rüttelt am Fenster.) Aufmachen, Condukteur! Aufmachen!

Handwerksbursch. Warten's, das werden wir gleich haben. Da muß man sich zu helfen wissen. (Macht auf.) So. Steigen's nur aus.

(Draußen Bahnhof, Gepädräger u. f. u. gehen hin und her. — Wie der Kranzbauer aussteigen will, erscheint an der Thür Konstant, der auf das Trittbrett getreten ist. — Konstant, der Schullehrer aus Brachstein, dunkel, halb fähig gekleidet. Das etwas blaße Gesicht mit der Brille von einem graubraunen Vollbart umrahmt. Hohe Stirn, die oben spitzig zuläuft, nur aber von einem breittrentigen Hut bedeckt ist. Wundwärts geht das dünne, grauhaarige bis über die Achseln hinaus. Er trägt auf der rechten Hand ein Plaid und in der Hand ein Lebertrache.)

Kranzbauer. (Rüttelt am Fenster.) Aufmachen, Condukteur! Aufmachen!

Handwerksbursch. Warten's, das werden wir gleich haben. Da muß man sich zu helfen wissen. (Macht auf.) So. Steigen's nur aus.

(Draußen Bahnhof, Gepädräger u. f. u. gehen hin und her. — Wie der Kranzbauer aussteigen will, erscheint an der Thür Konstant, der auf das Trittbrett getreten ist. — Konstant, der Schullehrer aus Brachstein, dunkel, halb fähig gekleidet. Das etwas blaße Gesicht mit der Brille von einem graubraunen Vollbart umrahmt. Hohe Stirn, die oben spitzig zuläuft, nur aber von einem breittrentigen Hut bedeckt ist. Wundwärts geht das dünne, grauhaarige bis über die Achseln hinaus. Er trägt auf der rechten Hand ein Plaid und in der Hand ein Lebertrache.)

Kranzbauer. (Rüttelt am Fenster.) Aufmachen, Condukteur! Aufmachen!

Schaffner. (Martirt sie, giebt sie zu.) Nach Brachstein. Konstant. Auch dieser Herr fährt nach Brachstein. Bitte ihm eine Karte zu besorgen. Und wenn es möglich ist, uns allen zu lassen. (Er macht ein Zeichen des Gehens.)

Schaffner. Wollen sehen, was sich thun läßt. (Verschwindet.) Konstant. Wie willst Du sitzen? Kranzbauer. (Unruhig.) Nach vorn. Aller das Fenster schließen.

Kranzbauer. Wollen wir's nicht sitzen lassen? Freische Luft. Kranzbauer. Wenn Du sie nötigst halt. Weiß gar nicht, was Du willst. Eine wahre Gemallthut, das. Wo ich der Kathrin gelten geschreibe, daß sie mich erst Samstag erwarten soll. Es ist doch wohl nicht los, zu Hause?

Kranzbauer. (Vorfügend.) Das, mit dem Kettenhund weist Du ja. Kranzbauer. Mit dem Kettenhund? Wie?

Kranzbauer. Deinem Kettenhund ist das Bein ab. Ganz ab, das hintere Bein. Wie am Stridell zieht er's nach.

Kranzbauer. Mein Sultan? Geh, was Du sagst! Wie war denn das zugegangen?

Kranzbauer. Der Wasserwagen ist drübergegangen. Puß ab. Kranzbauer. Der Wasserwagen? Was' zur ein Wasserwagen?

Kranzbauer. Rau, wie die Feuerprize angefangen ist. Kranzbauer. (Wird aufmerksam.) Sein Gesicht verändert sich in Spannung. Ich weiß nit, Bruder. Ich weiß nit. Ich weiß nit. Ich weiß nit. Von einer Feuerprize hast was gesagt.

Kranzbauer. (Mittelt am Fenster.) Aufmachen, Condukteur! Aufmachen!

Handwerksbursch. Warten's, das werden wir gleich haben. Da muß man sich zu helfen wissen. (Macht auf.) So. Steigen's nur aus.

(Draußen Bahnhof, Gepädräger u. f. u. gehen hin und her. — Wie der Kranzbauer aussteigen will, erscheint an der Thür Konstant, der auf das Trittbrett getreten ist. — Konstant, der Schullehrer aus Brachstein, dunkel, halb fähig gekleidet. Das etwas blaße Gesicht mit der Brille von einem graubraunen Vollbart umrahmt. Hohe Stirn, die oben spitzig zuläuft, nur aber von einem breittrentigen Hut bedeckt ist. Wundwärts geht das dünne, grauhaarige bis über die Achseln hinaus. Er trägt auf der rechten Hand ein Plaid und in der Hand ein Lebertrache.)

Kranzbauer. (Rüttelt am Fenster.) Aufmachen, Condukteur! Aufmachen!

Handwerksbursch. Warten's, das werden wir gleich haben. Da muß man sich zu helfen wissen. (Macht auf.) So. Steigen's nur aus.

(Draußen Bahnhof, Gepädräger u. f. u. gehen hin und her. — Wie der Kranzbauer aussteigen will, erscheint an der Thür Konstant, der auf das Trittbrett getreten ist. — Konstant, der Schullehrer aus Brachstein, dunkel, halb fähig gekleidet. Das etwas blaße Gesicht mit der Brille von einem graubraunen Vollbart umrahmt. Hohe Stirn, die oben spitzig zuläuft, nur aber von einem breittrentigen Hut bedeckt ist. Wundwärts geht das dünne, grauhaarige bis über die Achseln hinaus. Er trägt auf der rechten Hand ein Plaid und in der Hand ein Lebertrache.)

Kranzbauer. (Rüttelt am Fenster.) Aufmachen, Condukteur! Aufmachen!

Handwerksbursch. Warten's, das werden wir gleich haben. Da muß man sich zu helfen wissen. (Macht auf.) So. Steigen's nur aus.

(Draußen Bahnhof, Gepädräger u. f. u. gehen hin und her. — Wie der Kranzbauer aussteigen will, erscheint an der Thür Konstant, der auf das Trittbrett getreten ist. — Konstant, der Schullehrer aus Brachstein, dunkel, halb fähig gekleidet. Das etwas blaße Gesicht mit der Brille von einem graubraunen Vollbart umrahmt. Hohe Stirn, die oben spitzig zuläuft, nur aber von einem breittrentigen Hut bedeckt ist. Wundwärts geht das dünne, grauhaarige bis über die Achseln hinaus. Er trägt auf der rechten Hand ein Plaid und in der Hand ein Lebertrache.)

Kranzbauer. (Rüttelt am Fenster.) Aufmachen, Condukteur! Aufmachen!

Handwerksbursch. Warten's, das werden wir gleich haben. Da muß man sich zu helfen wissen. (Macht auf.) So. Steigen's nur aus.

(Draußen Bahnhof, Gepädräger u. f. u. gehen hin und her. — Wie der Kranzbauer aussteigen will, erscheint an der Thür Konstant, der auf das Trittbrett getreten ist. — Konstant, der Schullehrer aus Brachstein, dunkel, halb fähig gekleidet. Das etwas blaße Gesicht mit der Brille von einem graubraunen Vollbart umrahmt. Hohe Stirn, die oben spitzig zuläuft, nur aber von einem breittrentigen Hut bedeckt ist. Wundwärts geht das dünne, grauhaarige bis über die Achseln hinaus. Er trägt auf der rechten Hand ein Plaid und in der Hand ein Lebertrache.)

Kranzbauer. (Rüttelt am Fenster.) Aufmachen, Condukteur! Aufmachen!

Handwerksbursch. Warten's, das werden wir gleich haben. Da muß man sich zu helfen wissen. (Macht auf.) So. Steigen's nur aus.

(Draußen Bahnhof, Gepädräger u. f. u. gehen hin und her. — Wie der Kranzbauer aussteigen will, erscheint an der Thür Konstant, der auf das Trittbrett getreten ist. — Konstant, der Schullehrer aus Brachstein, dunkel, halb fähig gekleidet. Das etwas blaße Gesicht mit der Brille von einem graubraunen Vollbart umrahmt. Hohe Stirn, die oben spitzig zuläuft, nur aber von einem breittrentigen Hut bedeckt ist. Wundwärts geht das dünne, grauhaarige bis über die Achseln hinaus. Er trägt auf der rechten Hand ein Plaid und in der Hand ein Lebertrache.)

Kranzbauer. (Rüttelt am Fenster.) Aufmachen, Condukteur! Aufmachen!

Handwerksbursch. Warten's, das werden wir gleich haben. Da muß man sich zu helfen wissen. (Macht auf.) So. Steigen's nur aus.

(Draußen Bahnhof, Gepädräger u. f. u. gehen hin und her. — Wie der Kranzbauer aussteigen will, erscheint an der Thür Konstant, der auf das Trittbrett getreten ist. — Konstant, der Schullehrer aus Brachstein, dunkel, halb fähig gekleidet. Das etwas blaße Gesicht mit der Brille von einem graubraunen Vollbart umrahmt. Hohe Stirn, die oben spitzig zuläuft, nur aber von einem breittrentigen Hut bedeckt ist. Wundwärts geht das dünne, grauhaarige bis über die Achseln hinaus. Er trägt auf der rechten Hand ein Plaid und in der Hand ein Lebertrache.)

Kranzbauer. (Rüttelt am Fenster.) Aufmachen, Condukteur! Aufmachen!

Handwerksbursch. Warten's, das werden wir gleich haben. Da muß man sich zu helfen wissen. (Macht auf.) So. Steigen's nur aus.

(Draußen Bahnhof, Gepädräger u. f. u. gehen hin und her. — Wie der Kranzbauer aussteigen will, erscheint an der Thür Konstant, der auf das Trittbrett getreten ist. — Konstant, der Schullehrer aus Brachstein, dunkel, halb fähig gekleidet. Das etwas blaße Gesicht mit der Brille von einem graubraunen Vollbart umrahmt. Hohe Stirn, die oben spitzig zuläuft, nur aber von einem breittrentigen Hut bedeckt ist. Wundwärts geht das dünne, grauhaarige bis über die Achseln hinaus. Er trägt auf der rechten Hand ein Plaid und in der Hand ein Lebertrache.)

Kranzbauer. (Rüttelt am Fenster.) Aufmachen, Condukteur! Aufmachen!

Handwerksbursch. Warten's, das werden wir gleich haben. Da muß man sich zu helfen wissen. (Macht auf.) So. Steigen's nur aus.

(Draußen Bahnhof, Gepädräger u. f. u. gehen hin und her. — Wie der Kranzbauer aussteigen will, erscheint an der Thür Konstant, der auf das Trittbrett getreten ist. — Konstant, der Schullehrer aus Brachstein, dunkel, halb fähig gekleidet. Das etwas blaße Gesicht mit der Brille von einem graubraunen Vollbart umrahmt. Hohe Stirn, die oben spitzig zuläuft, nur aber von einem breittrentigen Hut bedeckt ist. Wundwärts geht das dünne, grauhaarige bis über die Achseln hinaus. Er trägt auf der rechten Hand ein Plaid und in der Hand ein Lebertrache.)

Kranzbauer. (Rüttelt am Fenster.) Aufmachen, Condukteur! Aufmachen!

Handwerksbursch. Warten's, das werden wir gleich haben. Da muß man sich zu helfen wissen. (Macht auf.) So. Steigen's nur aus.

(Draußen Bahnhof, Gepädräger u. f. u. gehen hin und her. — Wie der Kranzbauer aussteigen will, erscheint an der Thür Konstant, der auf das Trittbrett getreten ist. — Konstant, der Schullehrer aus Brachstein, dunkel, halb fähig gekleidet. Das etwas blaße Gesicht mit der Brille von einem graubraunen Vollbart umrahmt. Hohe Stirn, die oben spitzig zuläuft, nur aber von einem breittrentigen Hut bedeckt ist. Wundwärts geht das dünne, grauhaarige bis über die Achseln hinaus. Er trägt auf der rechten Hand ein Plaid und in der Hand ein Lebertrache.)

mir einmal, kann's denn wahr sein? Wenn man sein Lebtag so fleißig gearbeitet hat. Und kein unredt Gut. Und ein Herrgott im Himmel, wie kann denn das sein? — So sag' doch was, Du geschickter Schulmeister!

Konstant. Laß' es sein, so zu reden, Bruder. Was niedergebrennt ist, das kann man wieder aufbauen.

Kranzbauer. (Mit Bedachtung.) Dir merkst man's an, daß Dir kein Hof niedergebrennt ist.

Konstant. Da hast Du recht. Mir kann kein Hof niederbrennen. Es lebt sich allemal vernünftiger, mein Lieber, wenn man nichts hat, wo das Unglück anfliegen kann.

Kranzbauer. Natürlich. Die Foulpe und Habenichtse, die nichts schaffen mögen, reden alle so. Weil sie sich's nit können vorstellen, wie es ist, wenn einer was aufbringt, was vorher nit gewesen ist. Wie einer zusammenwacht mit seinem Beß, Dreißig Jahr an Müß' und Sorgen gelangen bei mir nit. — (Im Jammer.) Und alles hin. Auf einmal alles hin. — Es ist nit zu ertragen.

Konstant. Man kann sich auch verständigen, mein lieber Simon. Du weißt recht gut, was Dir noch geblieben ist. Du bist doch all' Sonntag in die Kirche gegangen. Man hat gemeint, Du wärst ein Ehrlich. Hast nicht selber nach dem Gottesdienst gesagt, noch neuer zu Pfingsten, wie ichon doch unter Pfarrer dich predigen. Und was hat er damals gepredigt, als daß der Christ dankbar sein soll, nicht grad für den Gottesgesunden und die guten Gaben. Auch für das Unglück. Weil mit dem Unglück der Mensch oft näher zum Himmel kommt als mit lauter Gebeten und Gelingen. — Dajamal in guten Tagen hat Dir das gefaßt. Oder hast gemeint, Dich ginge das nicht an und er thät nur für die Armen predigen, damit sie mit ihm Nichts haben lieber zufrieden sein sollten.

Kranzbauer. Geh, geh, für Dir das Evangelium für Deine Schulbuben. Probiert Du's einmal und verlierst das Liebt, was Du hast und verlierst, ob Dir eine Predigt das Loch ausfüllen kann. (Zum Fenster hinaus, weinerlich.) Schau, wie sie daselbst, die schönen Wirtshäuser rechts und links, und wie lustig die Leute das Tagewort anheben, daß der Beß alle Tag größer wird. Und mich soll daheim die Wirtshäuser erwarten! Und ich soll nicht mühen dürfen, gebuldig und blöde wie ein Zehner anfangen neuerdings zu arbeiten, wenn ein schlechter Wirt den Ameisenhaufen zertritten hat. Konstant. Aber mein Gott, Bruder, ich begreife es ja.

Kranzbauer. (Herz.) Mir begreift's Du! Nur ein Schaulpief ist's für Dich und Deinesgleichen, wenn dem Wohlhabenden auf einmal so ein Schlag trifft. Und wie ergötzlich das ist, wenn er sich vor Jammer die Haare ausreißt! Oder wie rührend, wenn er gebuldig leidet und in seinen alten Tagen wieder anfangt zu arbeiten. Nachher kommt er in Euer Schulbuch. Als gutes Beispiel. Kann er leben davon?

Konstant. (Für sich.) Also in Gottesnamen. — (Zum Kranzbauer, unzufrieden.) Alles hin, sagst Du, so meinst Du auch schon das Letzte, das Schlimmste, was ich Dir niemals zu sagen gewagt hätte.

Kranzbauer. (Wird anders.) Er heugt sich langsam vor. Sein Gesicht wird trüblich, rufft, schreit, weint, die Lippen werden dünne, schnappen nach Luft. Tonlos stammelt er.) Mit nit zu sagen gewagt? Das Schlimmste? Was denn?

Konstant. Du weißt vom Unglück dasheim und fragst nicht nach Weib und Kind. Das wunderst mich.

Kranzbauer. Zugrund gegangen, hast Du gesagt, ist — Niemand! Konstant. Das soll ich gesagt haben? Eher meine ich, daß ein Töbter nicht zu befragen ist.

Kranzbauer. Das hast Du gesagt, ja, das hast Du gesagt. Kein Töbter zu befragen.

Konstant. Zu befragen sind nur die Lebenden. Auf dieser traurigen Welt.

Kranzbauer. (Fast Konstant an beiden Armen.) Bruder! Was bedeutet das? Was bedeutet Dein Reden? — Ist mein Weib auch verbrannt? Sind meine zwei Kinder auch verbrannt?

Konstant. Du kannst nicht einmal den Verlust des Hofes ertragen, der in einem Jahre wieder aufgebaut sein wird. Wie wärdest Du erst eine solche Woihaft ertragen:

Kranzbauer. (Wird schreiend.) Also bist Du verbrannt!

Konstant. Die kleine Esse, meine ich, wird noch leben. (Für sich.) Das ist sein Schandstuch auf die Bank breite.

Kranzbauer. (Ist aufgestanden, barzt zum Fenster hinaus. Konstant beobachtet ihn gespannt. Der Kranzbauer ist in einer eigentümlichen Bewegung. Leise, doch merbar, hebt sein ganzer Körper. Plötzlich ein Schwung auf das Fenster.)

Konstant. (Reißt ihn zurück.) Simon! Kranzbauer. (Wédampft, schmetzelt.) Laß' mich machen. Schau! — Schau. Ich hab' Dich ja lieb, Schulmeister. Aber die Pein, die Du mir gebracht hast — laß' sie los. Ich kann sie nit tragen.

(Er sucht sich sachte loszureißen. Beide ringen miteinander, während das Dröhnen und das rasche Vorbeifliegen der Gegenstände draußen das schnelle Gehen des Zuges anzeigt. Der Kranzbauer will immer an's offene Fenster, Konstant gerät ihm immer wieder zurüd. Es ist ein schmerz, trampfhafes Ringen. Der Kranzbauer löbnt.)

Konstant. (Laut rufend.) Hülfe! — Nimm's ein! — Nimm's ein! Hülfe! (Mit aller Kraftanstrengung schiebt er den Kranzbauer auf die Bank, wo dieser regungslos und erschöpft liegen bleibt. Konstant türrent über sich.)

Beide Du! — Armer Mensch! — Ein solche Verzweiflung — das hätte ich nicht geglaubt. Sonst so geistlich und so gutmüthig. Nein, das hätte ich nicht geglaubt, daß der so arg vor seinem Beß bestessen ist. — Was soll man denn machen? (Wüthlich erhebt er sich rasch, leise, greift mit der Hand an die Stirn und setzt sich wieder hin.) Gut. Gut. Das thu' ich. Es ist jetzt nicht mehr. — Wenn ihm das Unglück zu groß ist, so soll's noch größer werden. Vielleicht erträgt sich's dann leichter. (Der Zug fährt und geht langsamer.) Mir scheint, eine Station. Vielleicht doch, daß Leute einsteigen. Für alle Fälle war's mir lieb. Er ist ja vom Simon. — Schlämmere, Simon. Vielleicht tragt

Dir im Traum ein besserer Stern. Vielleicht erwachst Du geföhnt. Wenn Du ohnehin nicht die beste Meinung vom dem Schulmeister hast! Was Dich bisher getroffen, dafür kann ich nichts. Was Dir jedoch die nächste Stunde bringt, das liegt in meiner Hand. Oder sollte es nicht wider? Daß er nicht mit einem Wort nach Weib und Kind gefragt hat! — Dafür sollst Du exemplarlich getrafft werden, kleinherziger Großvater! — Dann wird er mir aber erst recht an's Fenster wollen. Einen Daten muß man schon anbringen, der ihn zurückhält. (Der Zug steht.)

Schaffner. Holzstücken! — Station Holzstücken! Ein Weib und ein Mann einsteigen.

Das Weib (öffnet die Thür zu Kranzbauer's Schlaf. Kreischt:) Ah Josef und Anna! Da liegt einer nach allerwärts!

Der Mann. Pardon! Ein Krankencoupe!

Konstant. Bitte, es ist Platz! (Zene machen die Thür von außen zu. Der Zug beginnt neuerdings zu rollen. Es ist ganz Licht geworden. Die beiden fühl' Rauch an den Fenstern vorüber, bisweilen Bergleihen, Wald, manchmal von der Sonne beschienen, die um Wiegungen anzuzeigen, schräge an der Wand hinfällt, wieder verschwindet und wieder erscheint.)

Konstant. (Setzt sich.) Am Tage ist alles anders. Die Morgensonne giebt immer Muth.

Kranzbauer. (Reißt sich, streckt sich, macht die Augen auf, sieht Konstant, erhebt sich halb.) Du, Konstant! Wie denn das?

Konstant. Du hast gut geschlafen, Simon.

Kranzbauer. Und absichtlich geträumt. — Wirst Dich nit fortmachen, Unglücksdämon! Sonst träume ich wieder. Daß mir mein Hof —? Hast Du das gesagt?

Konstant. Schau, Simon, es ist wieder Lichter Wetterstag. Faße Vertrauen. Zu dem da oben. Und zu uns Menschen.

Kranzbauer. (In Verzweiflung.) Hast doch niedergebrennt. — Alles hin!

Konstant. (Für sich.) Also in Gottesnamen. — (Zum Kranzbauer, unzufrieden.) Alles hin, sagst Du, so meinst Du auch schon das Letzte, das Schlimmste, was ich Dir niemals zu sagen gewagt hätte.

Kranzbauer. (Wird anders.) Er heugt sich langsam vor. Sein Gesicht wird trüblich, rufft, schreit, weint, die Lippen werden dünne, schnappen nach Luft. Tonlos stammelt er.) Mit nit zu sagen gewagt? Das Schlimmste? Was denn?

Konstant. Du weißt vom Unglück dasheim und fragst nicht nach Weib und Kind. Das wunderst mich.

Kranzbauer. Zugrund gegangen, hast Du gesagt, ist — Niemand! Konstant. Das soll ich gesagt haben? Eher meine ich, daß ein Töbter nicht zu befragen ist.

Kranzbauer. Das hast Du gesagt, ja, das hast Du gesagt. Kein Töbter zu befragen.

Konstant. Zu befragen sind nur die Lebenden. Auf dieser traurigen Welt.

Kranzbauer. (Fast Konstant an beiden Armen.) Bruder! Was bedeutet das? Was bedeutet Dein Reden? — Ist mein Weib auch verbrannt? Sind meine zwei Kinder auch verbrannt?

Konstant. Du kannst nicht einmal den Verlust des Hofes ertragen, der in einem Jahre wieder aufgebaut sein wird. Wie wärdest Du erst eine solche Woihaft ertragen: